

26.04.2017

## Dr. José Herrera leitet informelles Treffen der Umweltminister in Valletta

*„Ich bin zuversichtlich, dass unsere Gespräche in Malta als weiterer Katalysator wirken, um Maßnahmen zum Klimawandel voranzubringen und in die Aufgaben unserer Regierungen zu integrieren. Wir wollen mit klimasicheren Aktionen dazu beitragen, eine widerstandsfähigere und nachhaltigere Zukunft für heutige und zukünftige Generationen zu schaffen.“*

Unter dem maltesischen Vorsitz kamen am 25. und 26. April die europäischen Umweltminister zu einem informellen Treffen zusammen. Den Vorsitz des Treffens führte der maltesische Minister für nachhaltige Entwicklung, Umwelt und Klimaschutz, Dr. José Herrera.

An zwei Tagen diskutierten die Umweltminister der 28 EU-Staaten sowie der EFTA-Staaten und EU-Bewerberländer über einige der drängendsten Umweltprobleme, denen sich Europa im 21. Jahrhundert gegenübersehen wird. Dazu zählen die Anpassung an den Klimawandel, die Zusammenhänge zwischen Klima- und Umweltpolitik, die Verschmutzung der Meere und der Übergang zur Kreislaufwirtschaft.

Am ersten Tag des Treffens sprachen die Minister über das Vorankommen der Pläne zur Klimawandelanpassung für die Zeit nach dem Abkommen von Paris. Die Minister tauschten ihre Meinungen dazu aus und bekräftigten die Ansicht, dass Klimaanpassung und Klimaschutz eng miteinander verknüpft seien – sie seien zwei Seiten derselben Medaille. Weiterhin diskutierten die Minister darüber, wie durch Maßnahmen zur Klimawandelanpassung auch wirtschaftliche Möglichkeiten entstehen können. Um den politischen und rechtlichen Obliegenheiten unter dem Abkommen von Paris nachzukommen, müsse das „Hier und Jetzt“ dringend erkannt und berücksichtigt werden.

Minister Herrera gab an, dass laut Abkommen von Paris die Klimaanpassung genauso wichtig wie der Klimaschutz sei. Damit stellt die Klimaanpassung eine Priorität dar, die nicht vernachlässigt werden dürfe, sondern im Zuge der Umsetzung des Pariser Abkommens gleichermaßen berücksichtigt werden müsse. Die Klimaanpassung lasse sich nicht vermeiden, und Maßnahmen müssen unbedingt getroffen werden, denn die Kosten des Nicht-Handelns wären am Ende höher als die Kosten, die für die Anpassung an den Klimawandel erforderlich seien.

In der zweiten Gesprächsrunde am Vormittag des ersten Tages wurden die Zusammenhänge zwischen Klima- und Umweltpolitik im Kontext der Meeresumwelt untersucht. Angesichts der sozioökonomischen Realitäten der Meeresumwelt, würden die Auswirkungen der Klima- und Umweltpolitik auf unsere Meeresumwelt eine bedeutende Rolle spielen.

26.04.2017

Richtlinien zum Schutz, zur Verbesserung und zur Erhaltung unserer Meeresumwelt seien für ein funktionierendes Ökosystem – für heutige und künftige Generationen – ausschlaggebend.

Die abschließende Runde dieses informellen Treffens fand am Vormittag des 26. April statt. Für diese Sitzung forderte Minister Herrera die anderen Minister dazu auf, sich darüber auszutauschen, wie sie in ihrer Rolle als europäische Umweltminister dazu beitragen können, die Kreislaufwirtschaft vorwärts zu bringen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf den Herausforderungen der Meeresverschmutzung – dem sichtbarsten Zeichen einer ineffizienten Nutzung von Ressourcen. Die Minister diskutierten darüber, wie die zukünftige Plastikstrategie der EU-Kommission, die Ende 2017 veröffentlicht werden soll, dazu beitragen kann, die Meeresverschmutzung zu bewältigen, indem untersucht wird, wie Plastik verwendet, gehandhabt und behandelt wird. Plastikmüll stellt den größten Teil der Meeresverschmutzung dar. Daher muss das Problem an der Wurzel angepackt werden, nämlich in Bezug auf die Quellen an Land, die für den überwiegenden Teil dieser Art von Müll verantwortlich sind.

„Ich bin zuversichtlich, dass unsere Gespräche in Malta als weiterer Katalysator wirken, um Maßnahmen zum Klimawandel voranzubringen und sie in die Aufgaben unserer Regierungen zu integrieren. Wir wollen mit klimasicheren Aktionen dazu beitragen, eine widerstandsfähigere und nachhaltigere Zukunft für heutige und zukünftige Generationen zu schaffen“, so Dr. Herrera.

<https://www.flickr.com/photos/eu2017mt/albums/72157683034805425>  
<https://www.flickr.com/photos/eu2017mt/albums/72157682975617476>